



Lebensnetz-Netzwerk für wechselseitige Inspiration zwischen Erde und Mensch

Meditation des Monats 20. März 2013 - 20. April 2013 – Vorgeschlagen
von Marko Pogačnik und dem Lebensnetz

WIE WIR DEN NEUEN WIRKLICHKEITSRAUM VERKÖRPERN KÖNNEN

Der neue Wirklichkeitsraum befindet sich seit Jahren in Vorbereitung – oder vielleicht auch immer schon. Die Konjunktion vom 22. Dezember 2012 stellt für mich eine entscheidende Schwelle auf dem Weg zur Verkörperung der neuen Realität im Hier und Jetzt dar. Was vorher in unseren Visionen als eine potentielle Realität bestehend aus Licht und Vorstellungen existierte, möchte sich jetzt, nachdem die Schwelle überschritten wurde, stärker erden.

Das bedeutet auch, dass die eindimensionale Welt, in der wir gewohnt sind zu leben, mehr und mehr zur Illusion wird, während die neue, multidimensionale Raum/Zeitstruktur an Stabilität gewinnt.

Diese Meditation wurde geschaffen, um diesen Prozess zu unterstützen und uns als Individuen zu helfen, dem Pfad dieser Entwicklung zu folgen.

- *Beginne die Meditation in Deinem Herzzentrum. Von dort, gehe mit Deiner Aufmerksamkeit nach hinten durch Deinen Rückenraum in die Unendlichkeit*
- *Machen dann das Gegenteil. Gehe aus Deinem Herzzentrum horizontal nach vorne und verlängere die selbe Lichtachse in die Unendlichkeit vor Dir.*
- *Vielleicht ist es am einfachsten, wenn Du es rhythmisch versuchst, indem Du die Achse Stück für Stück nach hinten und nach vorne verlängerst bis Du das Gefühl der Unendlichkeit hast*
- *Dann mache das selbe auf die Seite nach links und rechts. Führe beide Seiten der Achse in die Unendlichkeit*
- *Auf diese Weise bist Du nun im Reich der Göttlichkeit verankert. Fühle Dich absolut sicher. Sei Dir des Punktes bewusst, in dem sich die beiden Achsen kreuzen, der das göttliche Zentrum Deiner Existenz ist. Wie fühlt es sich an, von den Begrenzungen der gegenwärtigen Raum/Zeitstruktur befreit zu sein?*
- *Nun ist es notwendig, sich in dem neuen Raum/Zeitkontinuum zu verkörpern. Dafür sollte zunächst der tiefste Punkt Deines Bauches aktiviert werden. Du findest ihn auf dem Grund des Ozeans der ursprünglichen Kräfte in Deinem Körper, der zumeist als Hara bezeichnet wird. Er sieht wie ein Diamant aus, der die höchsten Lebenskräfte Gaias konzentriert.*
- *Das zweite Zentrum, das wir benötigen, liegt über unserem Kopf, ungefähr so hoch, wie man mit den Händen nach oben reicht. Dieser Punkt kann als der Sitz des höheren Selbst bezeichnet werden.*
- *Stelle Dir einen goldenen Lichtkanal vor, der diese beiden Punkte verbindet. Innerhalb dieses Kanals schwingt das gesamte Spektrum unserer Existenz, von den spirituellen Kräften bis hinunter zu den Kräften der Verkörperung.*
- *Sei nun kreativ. Du kannst den Kanal so erweitern, dass Dein ganzer Körper in seinem inneren schwingt. Erlebe die neue Beschaffenheit Deines Körpers und seine Dimensionen. Du kannst ihn als Transformationskanal verwenden, wenn Du die Energien einladest, die eine Verwandlung benötigen, um in dieses Beschleunigungsrohr zu gelangen.*
- *Du kannst das horizontale Kreuz, das in Bezug zur Göttlichkeit in uns steht, auf unterschiedlichen Ebenen Deines Körpers und in Ebenen darüber hinaus positionieren, wobei sein Zentrum jedoch immer in der vertikalen Körperachse liegen sollte.*

Du kannst die Elemente dieser Meditation auch an schwierigen Tagen der Umwandlung einsetzen, wenn die alte Raum/Zeitstruktur aufgelöst und durch den neuen



Lebensnetz-Netzwerk für wechselseitige Inspiration zwischen Erde und Mensch

**Meditation des Monats 20. März 2013 - 20. April 2013 – Vorgeschlagen
von Marko Pogačnik und dem Lebensnetz**

multidimensionalen Erdkörper ersetzt wird. Dies wird voraussichtlich der nächste Schritt in dem Transformationsprozess sein, der auf die Konjunktion vom 22. Dezember 2012 folgt. Niemand weiß, wann das geschehen wird, aber meine Träume und Wahrnehmungen der letzten Wochen sagen mir, dass dieser Schritt bald folgen wird. Viel Glück und verbindet Euch untereinander! Marko